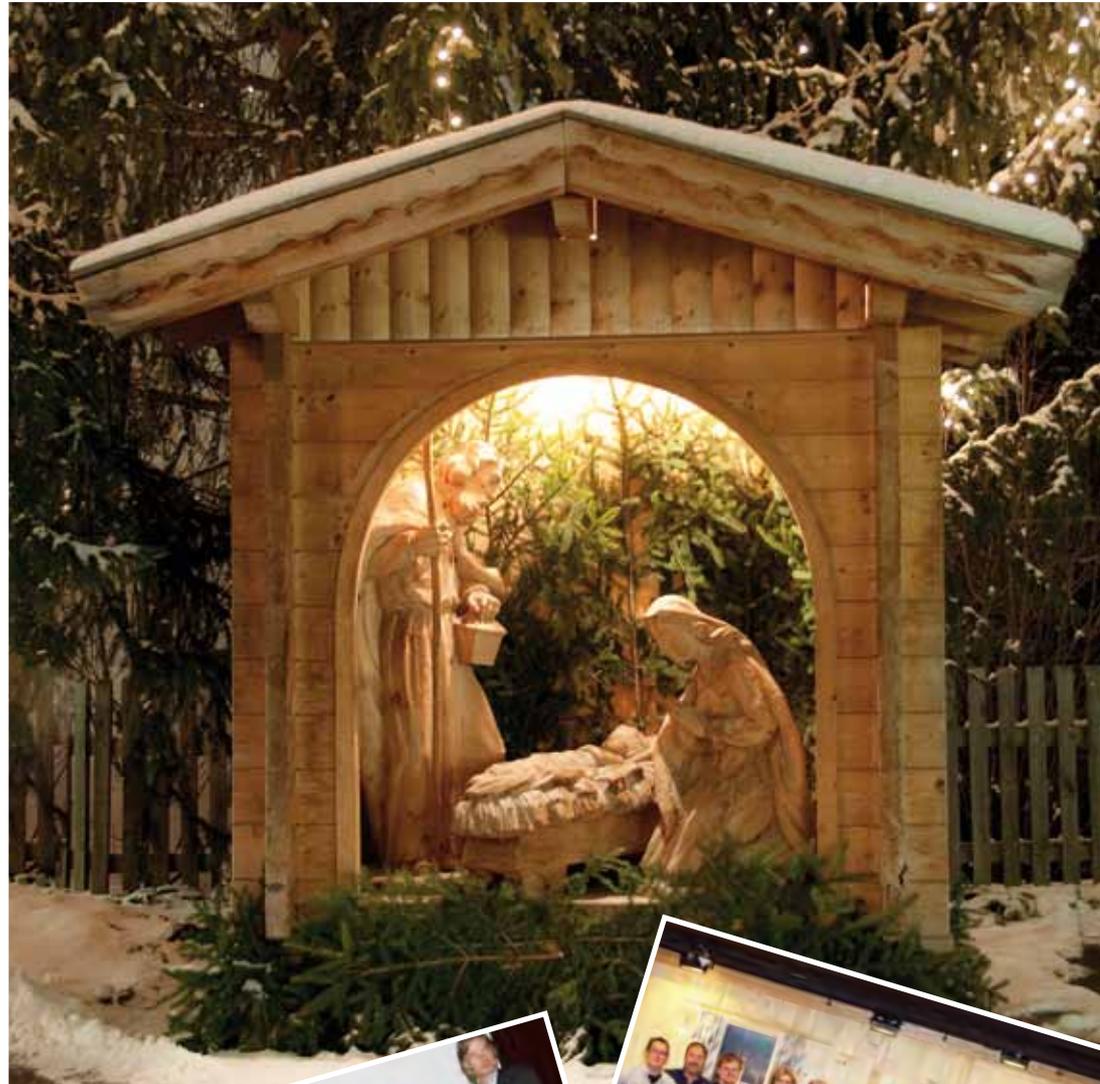


Fließ



aktuell



Aus dem Inhalt

Bürgermeister	Seite	2 - 3
Barbarakirche	Seite	5
St. Georg Kapelle	Seite	7 - 8
Neue Mittelschule	Seite	16 - 19
Musikkapelle Piller	Seite	22 - 23
Naturpark	Seite	26 - 27
Wadlbeisser	Seite	37



Aus der Sicht des Bürgermeisters

Liebe Leserinnen und Leser von Fließ aktuell!

Das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu. Trotz den wiederkehrenden Weltuntergangsprognosen können wir uns auf ein friedliches Weihnachtsfest freuen. Im Allgemeinen konnten wir mit diesem Jahr recht zufrieden sein. Im Vergleich zu unseren Vorfahren und im Vergleich mit anderen Nationen geht es uns sehr gut. Dennoch gibt es auch in unserer Gemeinde Menschen, die in diesem Jahr durch einen Schicksalsschlag, wie den Verlust eines nahen Angehörigen, durch Probleme mit der Gesundheit oder am Arbeitsmarkt schwierige Momente verkraften mussten.

Im Gemeinschaftsleben haben die vielen Freiwilligen in den Vereinen wiederum einen großen Beitrag geleistet, dass unsere Gemeinde für sehr viele lebenswert ist. Das ausgeprägte Vereinswesen, die guten Schul- und Kindergarteneinrichtungen und die Tatsache, dass die Gemeinde allen, die keinen eigenen Bauplatz haben, einen zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung stellen kann, trägt bei, dass unsere Gemeinde nicht, wie viele andere im Bezirk Landeck, von der Abwanderung stark betroffen ist. Viele haben erkannt, dass es in unserer Gemeinde viele Einrichtungen, besonders schöne Kultur- und Naturangebote gibt und die Entfernung zu städtischen Einrichtungen noch zumutbar ist.

Es ist trotz Wirtschafts- und Finanzkrise gelungen, verschiedene Projekte umzusetzen oder einzuleiten.

lung im Sommer 2014 realistisch. Das Lebensmittelgeschäft sollte früher in Betrieb gehen.

Sanierung NMS und VS

Acht Klassen der NMS Fließ wurden im Sommer generalsaniert. Die Schule wurde mit neuen Möbeln und mit neuester Technik ausgestattet. Die Lehrerinnen und Lehrer haben sich ebenso wie die Schüler auf diese neuen Unterrichtshilfen eingestellt. Damit hat ein neues Zeitalter an der Schule begonnen. Im nächsten Jahr wird auch die VS Fließ auf einen neuen Stand gebracht. Sowohl heuer als auch im nächsten Jahr werden jeweils mehr als 300 000 Euro in die Schule investiert.

Die sehr guten Geburtenzahlen in Fließ haben bereits zur Errichtung einer 3. Gruppe beim KG Fließ geführt. In der Folge werden auch in der VS und in der HS die Schülerzahlen wieder steigen. Ich hoffe, dass diese Entwicklung anhält. Ausgezeichnete Lehrer und Kindergärtnerinnen tragen zu dieser erfreulichen Entwicklung viel bei. Die sehr gute Infrastruktur bei den Kindergarten-, Schul- und Freizeiteinrichtungen sind dabei auch hilfreich.

Kanalsanierung Dorf

Die Arbeiten konnten planmäßig vor dem 26. Oktober abgeschlossen werden. Im Zuge der Sanierung wurde auch die Wasserleitung ausgetauscht und alle Häuser mit der Leerverrohrung für einen Lichtwellenleiter angeschlossen. Ich darf mich bei allen, die durch die Bauarbeiten Unannehmlichkeiten wie Staub, Lärm und Behinderungen bei der Zufahrt in Kauf nehmen mussten, für ihr Verständnis bedanken. Ich bin froh, dass wir in den letzten Jahrzehnten mehrere Umfahrungsstraßen gebaut haben. Auch ohne diese hätten wir den Kanal sanieren müssen. Ohne Totalsperre wäre das dann nicht möglich gewesen. Ich hoffe, dass wir in den nächsten Jahren keine weiteren Sanierungsmaßnahmen vornehmen müssen. Nur dieser kleine Sanierungsabschnitt hat umgelegt auf unsere ca. 3000 Einwohner Kosten von 300 Euro pro Kopf verursacht.

Verbauung Stuemeraal

Nachdem der Wettbewerbssieger beim Planungswettbewerb mit Arch. Köberl feststeht, wurden nach Einbindung der Mieter (M-Preis und Dr. Stefan) die Einreichpläne erstellt. Die Freigabe zur Verbauung seitens des Denkmalamtes liegt uns seit einigen Wochen vor. Am 30. November fand die Bauverhandlung statt. Wenn es keine Einsprüche seitens der Nachbarn gibt, so müssten der Abbruch- und der Baubescheid bis Jahresende rechtskräftig werden. Die Aufträge für die Bauleitung, Statik, Elektro-Heizungs-Lüftungsplanung werden noch im Dezember vergeben. Die Baumeisterarbeiten könnten dann im Frühjahr vergeben werden. Die Kosten von ca. 6 Mio. Euro sollten durch Förderungen so weit reduziert werden können, dass die Kreditrückzahlungen durch Mieteinnahmen langfristig gedeckt werden. Wenn es durch Einsprüche oder bei der Finanzierung keine Probleme gibt, ist eine Fertigstel-

Budget 2013

Obwohl uns die ständig steigenden Ausgaben im Gesundheits- und Sozialbereich große Sorgen bereiten, werden wir trotz ausgeglichener Budget wieder einige Investitionen tätigen können. Die nachstehenden Anschaffungen gelingen nur durch entsprechende Unterstützung von EU, Bund und Land. Sehr behilflich ist dabei die Einrichtung des Naturparkes und des Regionalentwicklungsvereines Regio L. Dadurch gelingt es uns immer wieder, mit wenigen Eigenmitteln größere Projekte abzuwickeln. Wir werden neben den Großprojekten (Stuemeraal, Sanierung VS) noch folgende Investitionen tätigen: Feuerwehrauto Piller, Photovoltaikanlagen an 3 Schulen, Fortsetzung LWL – Fließerau bis Zoll, Dachdeckung Marth-Knablhaus, Asphaltierungsarbeiten (Bannholz), Gewerbehalle Nesselgarten, Wegsanierungen und Neerschließungen (Urgen), Gestaltung Außenanlagen Barbaraplatz, behindertengerechter Moorlehrpfad, usw.

Wir werden für 2013 voraussichtlich im Ordentlichen Haushalt 6.695.800 Euro und im Außerordentlichen Haushalt 3.944.500 Euro, also insgesamt 10.640.300 Euro budgetieren. Das Budget ist ausgeglichen. Der Außerordentliche Haushalt wird größtenteils mit Darlehen finanziert.

Im Bereich Soziales zahlen wir 143.000 Euro für die Grundsicherung und die Mobilien Dienste. Die Beiträge für die Behindertenhilfe steigen auf 135.000 Euro, die Beiträge für die Pflegeheime auf 91.000 Euro pro Jahr. Der Beitrag für die Rettungsdienste beträgt 41.000 Euro und für den Krankenanstaltenfinanzierungsfonds 347.000 Euro. Für den Abgang beim Krankenhaus Zams sind 98.000 Euro im Budget 2013 vorgesehen.

Die Gebühren für Kanal, Wasser und Müll wurden wie in den vergangenen Jahren nur wertangepasst.

Tiwagprojekt Runserau

Wie bereits bei den Verhandlungen über die Entschädigungszahlungen für das Kraftwerk Runs-Imsterberg vermutet, beabsichtigt die TIWAG, die Wehranlage um 1,5 Meter zu erhöhen. Im Hinblick auf die Errichtung des Pumpspeicherkraftwerkes Kautental/Platzertal wird eine zweite Ableitung von der Runserau bis nach Imsterberg projektiert. Demnächst werden in unserem Gemeindegebiet (Gretlern-Piller) die Quellen im Auftrag der TIWAG überwacht. Diese Quellsicherungen werden bei derartigen Projekten von der Behörde vorgeschrieben. Die Planungsarbeiten haben bereits begonnen. Die Einreichung wird erst in ca. 3 Jahren erfolgen. Falls das Projekt genehmigt wird, könnte noch in diesem Jahrzehnt mit der Umsetzung begonnen werden. Durch diese Projekte wird sich auch bei der bestehenden Anlage und beim Betrieb einiges verändern. Es muss ein durchgängiger Fischaufstieg von der Runserau bis zur Einleitung des Triebwassers aus dem GKI an der Gemeindegrenze zu Ried errichtet werden. Die Restwassermenge am Inn (Winter 1m³ pro Sekunde) wird sich wesentlich erhöhen. Andererseits wird die Restwassermenge im Sommer reduziert werden.

Raumordnungskonzept

Das Raumordnungskonzept wurde bereits im Frühjahr 2012 ausgearbeitet. Derzeit warten wir noch immer auf die von Bund und Land auszuarbeitenden Gefahrenzonenpläne. Diese wurden uns für den Spätherbst versprochen. Nachdem dies das erste Mal ist, dass diese Pläne gemeinsam (Wildbach- und Lawinenverbauung und Wasserbau) erarbeitet werden müssen, gibt es noch leichte Startschwierigkeiten. Sobald die Unterlagen eingearbeitet sind, können wir den Auflagebeschluss im Gemeinderat fassen. Wenn es keine Einwände gibt, können wir das Raumordnungskonzept beschließen und bei der Aufsichtsbehörde (Raumordnungsabteilung des Landes) um die Genehmigung ansuchen.

Gasversorgung

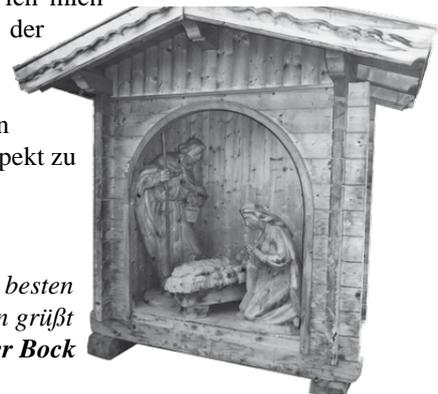
Von Landeck kommend wird die TIGAS das Gemeindegebiet von Fließ mit Erdgas versorgen. Mit Ende November wurden die Arbeiten in der Fließerau witterungsbedingt eingestellt. Im nächsten Jahr wird die Hauptleitung bis nach Prutz verlegt. Sobald die Planungsarbeiten abgeschlossen sind, wird die TIGAS den Kontakt mit möglichen Kunden suchen.

Barbarakirche

Ich freue mich, dass so viele bei der Renovierung der Barbarakirche behilflich sind. Herzlichen Dank an all jene, die einen Beitrag zum Gelingen beitragen. Ich bin überzeugt, dass der geplante Fertigstellungstermin - Herbst 2014 - gehalten werden kann.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern recht herzlich für die ausgezeichnete Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanken. Mit unserem Almbetrieb haben wir im Sommer ca. 50 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis bei der Gemeinde Fließ. Wir sind in der glücklichen Lage, dass es in unseren vielen Vereinen viele engagierte Menschen gibt, die sich um die Dorfgemeinschaft in allen Bereichen kümmern. Auch diesen gilt mein Dank. Bedanken möchte ich mich auch beim Gemeinderat. Trotz der einen oder anderen Meinungsverschiedenheit haben wir gelernt, einen sehr menschlichen Umgang mit gegenseitigem Respekt zu pflegen.

Mit den besten
Weihnachtswünschen grüßt
Euer Bürgermeister Hans-Peter Bock



Hol Dir Dein
Wohnbaugeld!



Mit 1. Jänner 2013 gelten neue, einkommensunabhängige Richtlinien für Sanierungsförderung des Landes.

Ihr Haus oder Ihre Wohnung zu sanieren zahlt sich jetzt doppelt aus. Sie erhalten mehr Wohnkomfort, mehr Lebensqualität und niedrigere Heizkosten. Wer dabei energiesparend und ökologisch saniert, kann sich über höhere Zuschüsse und Förderungen freuen.

Das Land Tirol, Energie Tirol und unsere Gemeinde laden herzlich zur Informationsveranstaltung „Hol Dir Dein Wohnbaugeld!“ am Dienstag 15. Jänner 2013 um 19.00 Uhr in Landeck ein.

Vorgestellt werden u.a. die neuen Förderbestimmungen, die Förderhöhen und die Voraussetzungen für den Erhalt des Fördergeldes. Im Anschluss an die Vorträge erhalten Sie die Möglichkeit einer persönlichen und kostenlosen Beratung durch die ExpertInnen von Energie Tirol und der Wohnbauförderung.

Dienstag 15. Jänner 2013
Lantech
Bruggfeldstraße 5
6500 Landeck
Beginn 19:00 Uhr

Footorecht für „Bild_Sanierung“: Tiroler Sanierungspreis 2011





Br. Edilbert (Thomas) Geiger

Kapuzinerpriester

gestorben am 2. September 2012

Geboren am 06. 12.1933, getauft auf den Namen Thomas, lebte er seine Kindheit mit noch fünf Geschwistern in Fließ (Tirol). Mit 21 Jahren ist Thomas in die Brüdergemeinschaft der Kapuziner in Imst eingetreten und erhielt den Ordensnamen Edilbert.

Nach seiner Priesterweihe am 29.6.1960 in Innsbruck wurde Br. Edilbert in verschiedenen Klöstern eingesetzt. Imst, Radstadt, Braunau, Bezau, Schuls (Engadin), Feldkirch, Gauenstein bei Schruns, Kitzbühel und Ried im Innkreis wurden wiederholt seine Wirkungsstätten. Dabei waren ihm eine Menge verschiedener seelsorglicher Aufgaben anvertraut. So wirkte er als Mitarbeiter in der Franziskanischen Gemeinschaft (III Orden), als Klosteroberer, Beichtvater, als Aushilfspriester, Katechet, als Archivar, Chronist und Bibliothekar, als Kaplan in einer Pfarre, förderte die Kapuzinermission und das Serraphische Liebeswerk der Kapuziner.

Anspruchslos und bescheiden übernahm er stets jene Aufgaben, die ihm als Kapuziner aufgetragen wurden. Sehr verlässlich lebte er die Gebetsgemeinschaft mit seinen Brüdern in den Kapuzinergemeinschaften.



Pfarrer Hermann Walch

geb. am 20.10.1939 in Hochgallmigg

gest. am 27. Mai 2012

Am Pfingstsonntag hat der Herrgott unseren allseits geschätzten Pfarrer Hermann Walch zu sich heim gerufen.

Die Liebe zum Nächsten ist Leben in Gott, nach diesen Worten hat Pfarrer Hermann Walch gelebt, und so werden wir ihn auch in Erinnerung behalten.

Seine tiefe Verbundenheit mit Hochgallmigg hat er immer wieder erwähnt und zum Ausdruck gebracht.

Und so möchte ich euch, liebe Angehörige, Freunde und Bekannte von Pfarrer Hermann Walch im Namen der Fraktion Hochgallmigg, nochmals unser Mitgefühl ausdrücken.

Fraktionsvorsteherin

Orgler Martha





LICHT SEIN - AUFBRUCH WAGEN GOTT FÜR UNS ALLE - HEUTE UND MORGEN

In den Tagen vor dem Adventsbeginn hat eine Gruppe unermüdlischer und fleißiger Frondienstler dafür gesorgt, dass die Schalung für die neue Empore schnellstens erstellt und die neue Empore bereits errichtet ist.

Wir sind gespannt auf das große Werk – die bemerkenswerteste Veränderung in der "Barbarakirche neu".

Ein großes "Vergelts Gott" allen fachkundigen und hilfreichen Männern, die in diesen Tagen Großartiges für die Renovierung geleistet haben.



Es bleibt im kommenden Kalenderjahr noch unsagbar viel zu tun.

Die bei der Vereinsversammlung, in allen Pfarrbriefen und bei den Gottesdiensten immer wieder geäußerte Bitte möchte ich erneuern:

Bitte helft uns, nach Euren Begabungen, Ausbildungen und nach Maßgabe Eurer Zeit!

Nur so kann das Werk gelingen!

Eine angefügte Aufstellung verdeutlicht den Umfang der ausstehenden Arbeiten:

1.	Ausräumen im Dachstuhl Tollwolle-Reste, Dachpappreste, wird über die Bergfreunde organisiert	100 Std.
2.	Neuen Holzsteg im Dachboden Bretterboden mit Geländer wird über Wille Christian organisiert	200 Std.
3.	Sanierung Dachdeckung Organisiert durch Karl Wörz	100 Std.
4.	Sanierung des Triumphbogens Frühjahr 2013 Maurer und Hilfsarbeiter nötig	40-50 Std.
5.	Freischrämmen der Kirchenfenster innen und außen Maurer und HA Organisiert über Ladner Ferdinand	ca. 200 – 300 Std.
6.	Abbrucharbeiten der Sakristeiwände innen	ca. 100 Std.
7.	Aufmauern neue Wände in Sakristei	ca. 100 Std.
8.	Einbau der Sauberkeitsschicht im Kirchen- raum	ca. 100 Std.
9.	Verputzarbeiten in der Unterkirche	
	Organisiert durch Orgler Reinhard, Mithilfe notwendig	

10.	Treppen incl. Geländer in den Türmen	200 – 300 Std.
	Mithilfe	
11.	Elektroinstallationen - gesamte Kirche Elektriker	ca. 300 – 400 Std.
12.	Sanitärinstallationen - Sakristei HSL-Installateur	ca. 200 Std.
13.	Fliesenleger im WC Bereich, Sakristei Fliesen- leger	ca. 100 Std.
14.	Restaurierung Beichtstuhleinfassungen Süd- seite für Türen Tischler, Schnitzer	200 – 300 Std.
15.	Getäfel Pfarrer –Maass Stube Tischler ?????? Ausschreibung	
16.	Einrichtung Sakristei Ausschreibung	
17.	Kirchenbänke Ausschreibung	
18.	Türen Ausschreibung	
19.	Zaun auf Stützmauer Schrantz Paul Mithilfe möglich	
20.	Diverse Abbrucharbeiten	ca. 500 Std.
	HA + Maurer	
21.	Vorhaus Sanierung FA+ HA + Dachdecker+ Spengler	300 Std.
22.	Diverses	

Noch einmal: Lasst uns nicht allein in der Verantwortlichkeit für dieses Jahrhundertwerk!

Ich bitte um eure Hilfe! Auch im Namen des Bau-Ausschusses

Euer Pfarrer Martin OPraem

Alle auswärtigen Empfänger von "Fließ aktuell" und alle Einheimischen, die ohne Wissen der Pfarre und des Bau-Ausschusses einen finanziellen Beitrag zur Renovierung leisten wollen, der steuerlich abzugsberechtigt ist:

Das Renovierungskonto für die Barbarakirche wird vom Bundesdenkmalamt betrieben und von der Raika treuhänderisch geführt. Die Errichtung des Kontos über das Denkmalamt macht alle Spenden für die Renovierung automatisch steuerlich abzugsberechtigt. Außerdem ist auf diese Weise eine mehrfache Kontrolle (Denkmalamt, politische Gemeinde, Pfarrkirchenrat) über die Verwendung der Gelder gegeben!

Renovierungskonto TH- Bundesdenkmalamt, RBO Fließ
Verwendungszweck: **"Spende Barbarakirche Fließ"**
IBAN: **AT 50 3635 9000 0142 2591**
BIC: **RZTIAT22359**



WEIHNACHTSGRÜSSE DES PFARRERS

Mit den Informationen aus dem Leben der Pfarrgemeinde verbinde ich einen herzlichen Weihnachtsgruß an alle Gemeindeblatt-Leserinnen nah und fern.

Nach üblichen Startschwierigkeiten ist die Renovierung der Barbarakirche in vollem Gang. Immer wieder gibt es helfende Hände und geschickte Geister, die das Werk tatkräftig voran bringen.

Dafür bin ich dankbar! Danken möchte ich auch der politischen Gemeinde für alles Wohlwollen und die gute Zusammenarbeit zum Wohl der Menschen und zum Fortschritt des Dorfes. Mein besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister und allen Gemeinderäten, aber auch all den Arbeitern der Gemeinde, und den vielen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die uns allen immer wieder unterstützend zu Hilfe kommen.

Ihnen und Euch allen wünsche ich ein friedvolles, frohes Weihnachtsfest und erbitte Euch als Euer Pfarrer in dieser Heiligen Nacht Gottes reichen Segen für das kommende Jahr!

Euer dankschuldiger Martin Opraem

Ein neues Gesicht in Fließ Vikar Stach

Sylwester Marian Stach, gebürtiger Pole und Priester der Diözese Innsbruck ist seit 1. September 2012 unserem Pfarrer für



Aushilfen und zur Unterstützung im Seelsorgeraum unserer Gemeinde zugeordnet. Er versieht seinen Dienst in aller Stille und mit persönlichem Engagement. Jedenfalls ist er herzlich willkommen!

Gut, dass Du da bist!

Vikar Stach ist telefonisch erreichbar unter der Handy-Nummer: 0676 – 4271917

Gottesdienste im Dorf am Heiligen Abend 2012	
16:00	Fließ: Kinderweihnacht
16:00	Piller: Kinder-Christmette
17:30	Urgen: Kinderchristmette

21:30	Hochgallmigg: Christmette mit Chor
22:00	Fließ: Christmette mit Chor
22:00	Piller: Wortgottesdienst
24:00	Urgen: Hirtenmette mit Jugendchor und Orgel



Am Freitag, den 18. Jänner 2012, ist der 167. Sterbetag von Pfarrer Maaß:

7:00 Uhr Morgengebet in der Maaßkirche, anschließend Frühstück im Pfarrhaus.

19:00 Uhr Vesper (Abendgebet)

19:30 Uhr Jahrtagsmesse und Grabbesuch
Hauptzelebrant: D. Adrian Georg Gstrein Opraem, Neupriester des Stiftes Wilten.

Alle Vereine, Gruppen und Familien sind sehr herzlich eingeladen, dem "alten Fließ-Pfarrer" die Ehre zu geben und sich mit seinem Gebet für unser Dorf vor Gott zu vereinen!

VERANSTALTUNGEN DES KATH. BILDUNGSWERKS

Zweigstelle Fließ



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
TIROL
Am Leben wachsen!

Frauenturnen für Jung und Alt

Leitung: Diplom-Physiotherapeutin Juen Annemarie
10 Abende

Beginn: Dienstag, 08. Jänner, 19:00 Uhr im Kultursaal

Kosten: €30.--

SinnQuell

Über Lebensfragen nachdenken, sich austauschen und gegenseitig bestärken..

Termine: 20.02.2013

20.03.2013

Jeweils um 20.15 Uhr im Widum (Jugendheim)

"Gefühle, die heilen"

mit Psychotherapeutin Sibylle Tischler,
am 23.01.2013 um 20:15 Uhr im Widum

Den Gefühlen nachzugehen und sie verstehen zu lernen hilft, mehr Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zu gewinnen. Ihnen nachzuspüren, sie ernst zu nehmen, kann für unsere Seele heilsam wirken.

"Starke Mädchen, sensible Buben"

mit Dipl.-Pädagogin Ulrike Roitzheim,

am 27.02.2013 um 19:30 Uhr im Jugendheim

Brauchen Buben in der ersten Zeit mehr Zuwendung? Oder eher die Mädchen? Wir spannen den Bogen von ersten Sinneserfahrungen über das zunehmend selbstständige Erkunden der Umgebung bis zum Beginn der Trotzphase - stets mit Blick auf die Geschlechter.

St. Georg Kapelle – Eichholz / Filen

Vor einem Jahr musste berichtet werden, dass in unserer St. Georg Kapelle in Eichholz dringende Sanierungsmaßnahmen anstehen. Jetzt dürfen wir zur Kenntnis bringen, dass die Renovierungsarbeiten gänzlich abgeschlossen sind.

Nachfolgend ein kurzer Bericht der durchgeführten Leistungen, der angefallenen Kosten sowie eine Übersicht über die Finanzierung des Projektes.

Durchgeführte Arbeiten:

Es wurde das desolante Schindeldach samt Dachschalung abgetragen, der Dachstuhl im Bereich der Kirche blieb erhalten. Es folgte die Montage der Rauschalung mit Dachpappabdichtung, darauf die Konterlattung sowie Blindverschalung als eigentliche Befestigung für die neue Lärchenschindeleindeckung. Anbringung der



Windladen, Montage der Blecheinfassungen und Dachrinnen in Kupferblech.

Die viel zu kleine angebaute Sakristei wurde komplett abgetragen. Um das Mauerwerk der Kapelle zu schonen, wurde der Mauerverbund von Sakristei und Kapelle mittels Betonschneidtechnik durchtrennt.

Für die neu zu errichtende Sakristei folgte der Aushub, der Rohbau erfolgte in Betonbauweise. Dabei wurden auch Unterfangungsar-



beiten an Teilen der Kapellenfundamente mit durchgeführt. Erdanliegende Mauerteile wurden zum Schutz gegen Feuchtigkeit mit Flämmpapier abgedichtet bzw. Drainagerohre installiert. Optisch wurde die Kapelle mit einem neuen Außen- und Innenanstrich versehen. Wir hoffen, mit der Pflasterung des Vorplatzes das Erscheinungsbild der Kapelle aufgewertet zu haben. Die neue Altarbeleuchtung sowie der Einbau einer Bankheizung vervollständigen die Arbeiten.

Gesamtkosten	
Rechnung der Firma Goidinger und HW-Bau über Baumaterial, Beton, Eisen und div. Zubehör	€ 8.093,40
Rechnung Firma Astner, Lieferung der Lärchenschindeln	€ 5.157,68
Rechnung Firma Ortner und Wille Christian über Holz	€ 1.721,48
Rechnung Firma Perwög über Spenglerarbeiten	€ 4.947,03
Rechnung Firma Sailer über Kirchenbankheizung	€ 3.999,46
Rechnung Firma Micheluzzi über Malerarbeiten	€ 3.537,49
Rechnung Firma Konrad über Einrichtung Sakristei	€ 1.746,00
Rechnung Firma Grasberger über Pflastersteine	€ 977,76
Rechnung diverser Firmen über Grassaat, Stühle, Farbe, Kies, Beleuchtung, Sonstiges	€ 2.220,64
Gesamtkosten	€ 32.370,94

Nicht mitgerechnet sind über 1000 Std. unentgeltliche Arbeitsleistung, Sach- und Arbeitsspenden von Firmen und Privatpersonen.

Finanzierung:	
Einnahme Haussammlung Februar 2012:	€ 20.796,70
Einnahme Herbergsingen Dez. 2011:	€ 1.211,21
Einnahme Spende Volksbank Landeck:	€ 1.000,00
Einnahme Spende Agrargemeinschaft Fließ:	€ 2.500,00
Einnahme Spende Gemeinde Fließ	€ 6.263,00
Gesamteinnahmen:	€ 31.770,91

Der Differenzbetrag wird aus Rücklagen der Kapelle Eichholz ausgeglichen.

Das Projekt ist zur Gänze ausfinanziert und bezahlt.

Selbstverständlich besteht für jeden Interessierten die Möglichkeit, genaue Einsicht über Ein- und Ausgaben zu nehmen bzw. steht für Fragen der Ausschuss gerne zur Verfügung.



Ich möchte nochmals die Gelegenheit nutzen und mich bedanken:

Vergelt's Gott

- bei der gesamten Bevölkerung von Eichholz und Schnatz für die hervorragende Haussammlung
- bei allen freiwilligen Helfern
- bei der Gemeinde Fließ
- bei der Agrargemeinschaft Fließ
- bei der Volksbank Landeck
- bei der Familie Jörg aus Niedergallmigg
- bei der Firma Grasberger
- bei der Firma Fifex
- bei allen beteiligten Firmen für die verlässliche und termingerechte Ausführung
- bei Pfarrer Martin
- bei den Kindergarten- und Volksschulkindern
- und nicht zuletzt bei allen jenen Zahlreichen, welche nicht genannt wurden aber uns unterstützt und mitgeholfen haben



Abschließend wünsche ich allen ein schönes, geruhames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Im Namen des Ausschusses
Knabl Günter

Danke

Ein herzliches Dankeschön an alle Gemeindebürger, die in Eigeninitiative öffentliche Flächen pflegen und hegen und so einen wunderbaren Beitrag zu einem verschönerten Ortsbild leisten. DANKE

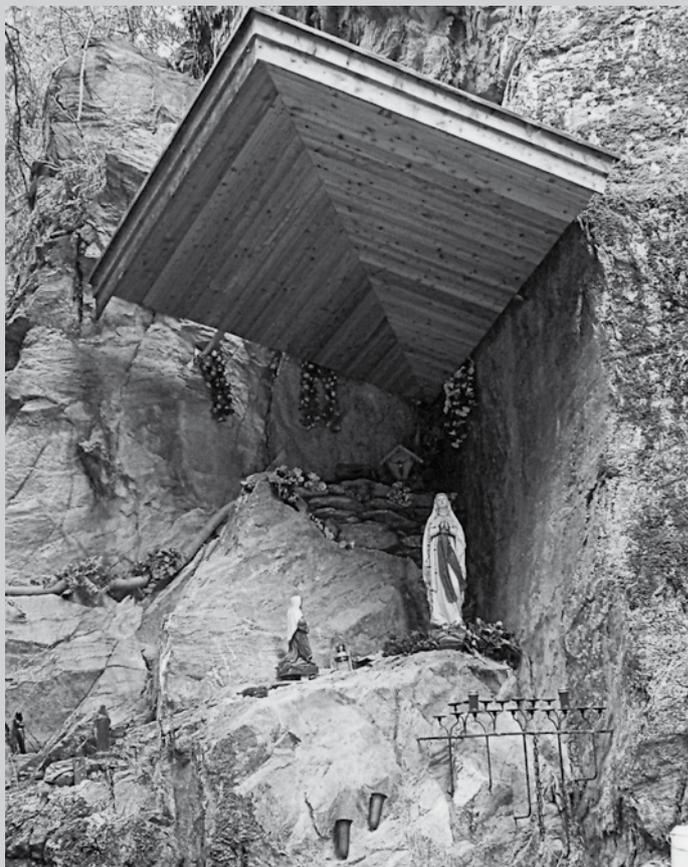
Zwei lobenswerte Beispiele:

in der Schloss-Siedlung und im Zoll



Die Familie Würfl Herbert kümmert sich schon seit Jahren um die Pflege und den Erhalt der „Lourdesgrotte“, die hübsch geschmückt und liebevoll gestaltet zum Gebet einlädt. Da jedoch selbst die sparsamste Pflege einiger Euros bedarf, sagen wir herzlich Danke für einen kleinen finanziellen Beitrag zum Kauf von Kerzen und Blumen udgl.

(Kontonummer: 31.452.162, BLZ 36.359)



SCHUHHAUS JUNEN

Inh. Margit Patsch



Neueröffnung

Patsch

Orthopädie - Schuhtechnik

Inh. Mathias Patsch



Dorfstraße 34
6522 Prutz
Tel. 05472/6239

Mo - Sa 8 - 12 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 14 - 18 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Wir wünschen unseren Kunden
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr 2013

Kosmetik im
Nagelstudio

anita posch

*Das Team vom Nagelstudio anita posch wünscht Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit
und besinnliche Weihnachten.*

*Genießen Sie die Zeit mit Ihren Familien um Ihre Akkus zu laden um mit neuer
Energie in das Jahr 2013 zu starten.*

*Das perfekte Weihnachtsgeschenk für Sie und Ihn
bei uns in Landeck und Imst erhältlich.*

Malsersstraße 12, 6500 Landeck, Tel: 05442/63213 Rathausstraße 10, 6460 Imst Tel: 05412/62395 Öffnungszeiten Mo - Fr 9:00 - 18:00 Uhr Sa 9:00 - 13:00 Uhr





Bericht über Kläranlage 2011

Manfred Schmid

Die Kläranlage Fließ ist seit 15.8.1996 in Betrieb – das sind nun bald 17 Jahre. Es ist sicher angebracht, einen Rück – bzw. Einblick zu geben.

In den knapp 17 Jahren wurden ca. 4,1 Mio. m³ Abwasser geklärt und 16570 m³ Schlamm entwässert. Dazu wurden 1,48 Mio. KWh Strom verbraucht, davon entfallen 1,18 Mio. KWh auf den Sauerstoffverbrauch in der Biologie!

Die Stromkosten ergaben: €257.000

• Kläranlage allgemein:

Gesamtvolumen beträgt 3340 m³

Zulauf pro Tag im Jahresschnitt 2011 621 m³

Aufenthaltszeit in den Becken ca. 5 Tage

Höchstmengen: 11.10.2011 mit Spitze 75,3 l/s

• Reinigungsleistung-Wirkungsgrad lt: Untersuchung vom September:

CSB - chemischer Sauerstoffbedarf > 97%

BSB – biochemischer Sauerstoffbedarf > 99 %

Ges. geb. N - Stickstoff 87 %

Ges.- P - Gesamtphosphat 88%

Gesamtreinigungsleistung im Durchschnitt 92,7 %

Emissionswerte wurden lt. Bescheid eingehalten!

Reinigungsvergleiche – Wirkungsgrad mit Bezirk und Land 2010:

	Fließ	Landeck	Tirol
CSB:	98%	94%	96%
BSB:	99%	98%	99%
Ges. geb. N:	91%	71%	83%

• Entsorgung

Rechengut 12,5 t/a

Sandgut 17,0 t/a

Wird als Restmüll entsorgt !

Klärschlamm 152 t / 22% Trockensubstanz zur Kompostierung / Verbrennung.

Fett ca. 18 m³ - wird in die Kläranlage nach Wenns geliefert (Methangasproduktion)

Methangas dient zum Heizen und zur Stromproduktion mit einer Gasturbine

• Energieverbrauch

Biologie: 120823 KWh /Jahr - 331 KWh /Tag

Gesamt : 152520 KWh /Jahr - 417 KWh /Tag

• Kosten

Energie €257.000

Phosphor-Elimination und

Chem. Schlammbehandlung für SEM €79.000

Rep. Kosten, Instandhaltung €41.000

Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand €622.000

Schlamm Entsorgung €237.000

• Störungen

Im Jahr 2011 ergaben sich 390 mechanische Störungen bei Maschinen und Geräten. Das ist mehr als 1 Störung pro Arbeitstag. Zum Teil verursacht durch Fett, Wasser-

stöße und Fremdstoffe, welche nicht eingeleitet werden dürfen! Einleitung von Stoffen welche nicht verarbeitbar sind. Betriebsschwierigkeiten durch Fett sowie Schlempe (Meische) und vor allem durch Temperaturschwankungen durch Oberflächenwasser mit Streusalz im Winter!!

• Reparaturen

Getriebschäden an Schieber und Rührwerken

Mehrere Keilriemenschäden

Verschiedene Verschleißteile an Pumpen, Getriebe und Schiebern.

Rechenreparatur

Räumerschäden durch Abnutzung sowie im Winter durch Vereisung

Austausch der Sauerstoffsonden

Reparatur der Schlamm entwässerungsmaschine 48 Lager, Bänder und sonstige Verschleißteile

Reparaturen erfolgten in Eigenregie

• Proben und Untersuchungen

Ca. 2000 Probenuntersuchungen im Labor bei Zu- und Ablauf sowie Schlamm

1 Fremdüberwachung durch das Land eine Woche lang mit Bericht

5 Fremdüberwachungen durch Fa .Gruber

Schlammuntersuchung 1x / Jahr

• Berichte – Protokolle

alles wird wie folgt dokumentiert:

Betriebsbücher

Störmeldelisten

Wartungslisten

Protokollaufzeichnungen

Stoffe und Flüssigkeiten, die nicht in den Kanal eingeleitet werden dürfen !

-  Abwasser dessen Beschaffenheit mehr als geringfügig vom häuslichen Abwasser abweicht (bewilligungspflichtig)
-  Hausmüll
-  zähflüssige Abfallstoffe
-  Schlacht- und Metzgereiabfälle sowie Schlachtblut
-  Molke und Molkereirückstände
-  Maische aller Art sowie Schlempe
-  Jauche und Siloabwässer
-  feuergefährliche Stoffe
-  giftige Stoffe
-  Räumgut aus Klärgruben (Dieses ist beim Klärwerk abzuführen)

Stoffe die nicht ins WC sowie Kanal gehören!

-  Küchenabfälle Farben und Lacke
-  Aschenbecherinhalt Öle und Fette
-  Nylonstrümpfe
-  Katzensand und Tierstreu Medikamente
-  Laugen und Säuren
-  Binden und sonstige Hygieneartikel

Alpwirtschaft in Fließ

Alpsommer 2012

Neuerungen:

Die Jausenstation auf der Gogles Alpe konnte mit der Familie Nigg (Kaunerberg) neu vergeben werden. Die Zusammenarbeit hat bestens funktioniert und wir hoffen auf weitere gute Jahre mit den Pächtern. Weiters konnte das Weidepflegeprojekt mit Pferden in Gogles in diesem Sommer erfolgreich umgesetzt werden. Der zum zweiten Mal stattgefundene gemeinschaftliche Transport der Zanders Kühe wurde optimiert und hat sich bewährt, im Gegenzug dazu werden die Stierberg Tiere jetzt unter zwei Tagen nach Fließ getrieben. Ebenfalls bewährt hat sich die spätere Teilung der Produkte nach der Alpabfahrt, einerseits kann der Käse noch etwas nachreifen und andererseits hat man neben dem

fessionellere Alpbewirtschaftung, die den heutigen Ansprüchen gerecht wird.

Alpsommer:

Auf der Alpe Gogles sömmernten heuer 72 Milchkühe, 17 Pferde und rund 60 Ziegen. Die Kuhalpe Zanders war mit 94 Milchkühen wesentlich besser bestoßen als das Jahr zuvor (2011: 84). Von den insgesamt 166 Milchkühen hatten 106 ein Stallrecht, 60 sömmernten ohne Stallrecht. Von diesen ohne Stallrecht waren 44 Fließkühe (meist solche, die bereits Stallrechte besitzen, jedoch mehr Kühe auftreiben), lediglich 16 Kühe stammten von auswärtigen Gemeinden (vorwiegend Pfunds). Alle Auswertigen ohne Stallrecht sind in Zanders aufgetrieben worden. Im Stier-

Käse; das ergibt eine durchschnittliche Produktmenge von 74 kg pro Kuh und Sommer. Zudem wurden 333kg Butter und 1620 kg Käse direkt auf der Alpe vermarktet.

Alpe Zanders: 1380 kg Butter, 4950 kg Käse; das ergibt eine durchschnittliche Produktmenge von 67 kg pro Kuh. Es konnten 181 kg Butter und 743 kg Käse im Auftrag der Bauern direkt von der Alpe verkauft werden.

In Summe sprechen wir hier also von einem Produktwert beider Alpen in der Höhe von über €116.000.-, die für die Auftreiber produziert wurden.

Zusammenfassend können wir auf einen erfolgreichen Alpsommer zurückblicken, alle Alpabtriebe waren schöne Ereignisse, beide Kuhalpen konnten mit Kränzen



Alpabtrieb nicht auch noch die Teilung im selben Zeitraum abzuwickeln. Erstmals seit vielen Jahren weideten in der Urg Alpe wieder Tiere in der „Gatsch“, etwas über 30 Stück verweilten einen Monat ebendort.

Investitionen:

Auch heuer wurde wieder in moderne Melktechnik investiert, nach der Rohrmelkanlage vom letzten Jahr in Zanders war heuer die Kuhalpe Gogles an der Reihe. Der Kostenaufwand betrug rund € 48.000.-, den Hauptanteil (€40.000.-) hat die Agrargemeinschaft Fließ gesponsert. Ein Dank gilt an dieser Stelle Obmann Schranz Siegfried samt seinem Ausschuss. Weiters wurden für beide Kuhalpen je ein neuer Klauenpflegestand zugekauft, um die Sicherheit des Alppersonals zu gewährleisten. In Zanders kam das neue Diesellagregat zum Einsatz um Arbeitsspitzen abzudecken, ebenso wurden dort mit Fronsichten benötigte Weidegatter rund um die Alphütte angefertigt und der Butterkübel saniert. Im Stierberg wurde der Stacheldrahtzaun vom „Muasbichel“ bis ins „Hennaloch“ durch Weidezaun ersetzt. In Summe betrugen die Investitionskosten über €57.000.- und ermöglichen eine pro-

berg wurden 192 Stück aufgetrieben, der Großteil bestand aus Kälbern (89), gefolgt von den Kalbinnen (36), Jungkalbinnen (31) und den Galtkühen (25). Auch die 6 gealpten Esel sollen hier erwähnt werden. Die mitbetreuten Schafe zählten etwa 300 Stück.

Ebenfalls grasen rund 50 Mutterkühe/Kälber im „Kalbenberg“, diesen Teil der Alpe Zanders haben wir an die Familie Huber verpachtet.

In der Urgalpe lag die Stückzahl bei 146 Tieren, davon 58 Jungkalbinnen, gefolgt von 30 Kälbern und je 20 Galtkühen, Ochsen und Kalbinnen. Hier erlaube ich mir an die Hochgallmigger einen Denkanstoß bezüglich Kälbersommerung im Urgtal zu machen. Die Verlustzahlen der letzten Jahre lassen eindeutig erkennen, dass die Alpe Urg nicht gerade die idealste Kälberalpe darstellt. Auch wenn die Hochgallmigger das Recht auf die Kälbersommerung innehaben, so lege ich doch jedem ans Herz, sich eventuell mit der Option Stierberg anzufreunden, da diese wesentlich besser dafür geeignet ist.

In den Sennalpen konnten folgende Produktmengen an die Auftreiber weitergegeben werden:

Alpe Gogles: 1298 kg Butter, 4040 kg

durchs Dorf marschieren, da keine Kuh verunglückte. Die Produktqualität der Sennalpen war sehr gut, die Tiere aller Alpen wohlgenährt – alle Auftreiber zufrieden.

Somit bleibt mir noch Dank für die gegenseitige Unterstützung an meine Alpbetreuer File Konrad, Juen Franz Josef und Schlatter Peter auszusprechen. Dank gilt es vor allem an das gesamte Alppersonal aller vier Fließ Alpen zu richten; jeder Einzelne hat seinen Beitrag zum erfolgreichen Gelingen beigetragen. Dankend zu erwähnen ist auch die stets professionell arbeitende Gemeindeverwaltung, die viele Arbeiten im Hintergrund für die Alpwirtschaft abwickelt. Vergelt's Gott auch den freiwilligen Helfern rund um die Alpabtriebe. Ein großes Dankeschön sei auch an den gesamten Gemeinderat und an Hans Peter als Obmann der Gemeindealmen für die Unterstützung während des ganzen Jahres gerichtet.

Zu guter Letzt noch einen älplerischen Spruch: „Muttern, Ritz und Adelsgras, das Beste was das Kuhlein fraß“

Der Alpgeschäftsführer,
Jäger Reinhold



Ferienregion TirolWest

Interaktiver Kontakt zum Gast wird zu Überlebensstrategie für den Tourismus

Knapp 80% der Urlauber suchen im Internet nach Informationen über Anreise, Ort und Unterkunft und bereits 60% buchen über das Internet. Somit wird der interaktive Kontakt zum Gast zur Überlebensstrategie für den Tourismus.

Daraufhin hat sich der Tourismusverband TirolWest im letzten Jahr im Bereich Marketing neu orientiert und versucht verstärkt Werbepattformen zu schaffen auf denen sich Betriebe mit buchbaren Angeboten präsentieren können. Dies wurde bereits im Sommer im Zuge einer sehr erfolgreichen Onlinekampagne durchgeführt. Diese Möglichkeit der Direktanfrage bzw. Direktbuchung erhöht aufgrund der kurzen Kontaktwege die Buchungsfreudigkeit des Gastes.

Der nächste Schritt in Richtung Interaktivität ist die Entwicklung der interaktiven Karte maps.tirolwest.at in Zusammenarbeit mit dem Landecker Unternehmen „General Solutions“. Diese beinhaltet Beschreibungen zu

den einzelnen Unterkunftsbetrieben der Region, Wanderwege, Ausflugsziele, Mountainbike- und Kletterrouten, Informationen zu den Infrastruktureinrichtungen sowie zu den Veranstaltungen der Region. Auch für den Winter ist die interaktive Karte natürlich perfekt gewappnet. Langlaufloipen, Winterwanderwege, Eislaufplätze ... - alle Daten sind darauf zu finden. Die interaktive Karte steht auch bereits für mobile Endgeräte, wie z.B. Smartphones, zur Verfügung. Durch Einscannen des in der Karte angezeigten QR-Codes mit seinem Smartphone gelangt der Besucher direkt zur App der Ferienregion, welche er auf sein mobiles

Gerät downloaden kann. Die App-Funktionen „Veranstaltungen“, „Wetter“ und „Webcam“ füttern das Smartphone mit tagesaktuellen Infos. Ein weiteres tolles Highlight stellt die App-Personalisierung dar. Hiermit kann sich der Benutzer die gewünschten Infos individuell nachladen und somit nur noch die für ihn interessanten Informationen sehen. Ein Zuckerl gibt's für die Mitgliedsbetriebe - diese können nämlich die App auch auf ihren eigenen Betrieb zuschneiden.

Im Zeitraum von Mai – September konnte die Region ein Plus von ca. 2.000 Nächtigungen verzeichnen – der Verdienst für den hohen Einsatz aller touristischen

weiligen Unterkunftsbetrieb für die Dauer des Aufenthaltes erhältlich.

„Kein Genuss ist vorübergehend, denn der Eindruck, den er zurücklässt, ist bleibend.“ (Goethe)

Genuss und Regionalität zählen zu den großen Trends im Tourismus. Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Speisen verbunden mit Authentizität nimmt stetig zu. In den letzten Jahren hat sich das Bewusstsein für das Thema Kulinarik in der Urlaubsentscheidung verändert, regionale Speisen/Getränke sind mittlerweile für 26 % ein Grund um nach Tirol zu kommen, im Jahre 2008 waren es noch 13 %. Die Kulinarik stellt neben Natur und

Berge einen der Top 10 Entscheidungsgründe für einen Urlaub in Tirol dar.

Der Tourismusverband TirolWest traf sich deshalb bereits zum zweiten Mal mit den „Genusspartnern“ der Region an einem runden Tisch, um zukunftsweisende Projekte zu diesem Thema zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Davon betroffen sind auch die Tiroler Genussrouten. Neben der bereits

vorhandenen Genussroute von Grins nach Stanz strebt der Tourismusverband an, noch weitere Routen zum Thema „Genuss in TirolWest“ zu konzipieren. Diese sollen zusätzlich die besonderen kulinarischen Spezialitäten der Region präsentieren und für Gäste leichter zugänglich gemacht werden. Ein Angebot, welches in der Umsetzungsphase ist und für den Sommer 2013 beworben werden soll.

Frei nach dem Motto „So schmeckt die Region TirolWest“.



Leistungsträger.

Ein unschlagbares und vor allem neues Mehrwertangebot für die Gäste der Ferienregion stellt im Winter 2012/2013 die TirolWest Card dar. Diese bietet jetzt auch dem Wintergast ein abwechslungsreiches Inklusivangebot und garantiert das perfekte Urlaubsprogramm. Vergünstigungen im GenussSkigebiet Vennet, kostenlose Eintritte in die Museen der Region, Mobilität mit allen regionalen Buslinien, kulinarische Schmankerln ... Hier bleiben keine Wünsche offen! Wie auch die TirolWest Card im Sommer ist diese Card für den Gast kostenlos im je-



KinderKrippe Fließ

Wir "Purzelbäume" haben auch heuer wieder gut gestartet und schon einiges erlebt:



Wir haben in der Kinderkrippe ein Erntefest gefeiert



Der absolute Hingucker sind wir, wenn wir mit unserem Krippenwagen durch Fließ spazieren.



Das Laternenfest war für alle ein eindrucksvoller Abend und bereitet uns viel Freude.



Im Stall von Familie Dangl gab es Schafe und Kühe zu sehen.



Wir wünschen allen
Frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr.

Die Purzelbäume
mit Tante Caroline und Elena

KINDERGARTEN PILLER



Wir danken für die reiche Ernte!

Zur Vorbereitung unseres Erntedankfestes habe ich heuer den Schwerpunkt: „Apfel“ gewählt.

- 🍏 Ernte der Äpfel von unseren alten Obstbäumen
- 🍏 Verkostung unterschiedlicher Apfelsorten
- 🍏 Geschmackssinnesübungen
- 🍏 Sachinformation über Äpfel
- 🍏 Lied und Spruchgut
- 🍏 Apfeltörtchen backen
- 🍏 Erntedankkörbchen – Apfel
- 🍏 Höhepunkt – Erntedankfest im Kindergarten

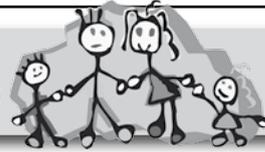
Wir haben uns gefreut, dass uns Pfarrer Otto Gleinser im Kindergarten besucht hat, um unsere Erntegaben zu segnen.



Schnegg Rosmarie – Kindergarten Piller



KINDERGARTEN FLIESS



In der Raiba-Fließ wurden wir zum Sparen animiert. Danke für das großzügige Geschenk.



Pepi, vielen Dank für den Besuch in deiner Tischlerei und für die Holzbausteine, mit denen wir gerne bauen.

Ossi praktiziert mit uns immer wieder das richtige Verhalten auf der Straße.



Resi, danke für die kindgerechte Museumsführung.

Pfarrer Martin, danke für deine Überraschungen.



Wie jedes Jahr hat Birgit mit uns leckere Kekse gebacken. Danke!

Fam. Schmid, danke für eure Mühe beim Martinsfest.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Fließ
Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: **Bgm. Ing. Bock Hans-Peter**, Fließ

Redaktionsteam: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, File Gerhard, Zöhrer Martin, Schimpfössl Chriselda, File Hannah,
Marth Josef, Wackernell Herbert, Walch Marian, Riezler Bernhard

Kontaktpersonen: Hairer Walter, Mag. (FH) Ing. Huter Wolfgang, Schöpf Walter,
Birmair Claudia, Dr. Walter Stefan

Druck: Alpendruck, 6460 Imst

Inseratenpreise für das Gemeindeblatt

1/1 Seite€ 172,82
1/2 Seite€ 95,51
1/4 Seite€ 60,27
1/8 Seite€ 43,21

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Fließ aktuell« ist der 01. 03. 2013, 12.00 Uhr.
Beiträge können im Gemeindeamt abgegeben werden!**



Volksschule Fließ

Am 19.10.2012 nahmen wir voll Freude die Prädikatisierung zur „Naturpark-schule“ entgegen. Anlässlich dieser Feier wurde der Naturparksong von unseren Kindern uraufgeführt:

(„Naturpark, Naturpark, hört ihr wie sie lernen, hört ihr wie sie lernen, fröhlich und immer zu, fleißig und ohne Ruh; Gogli – Gacho – die Volksschule Fließ!“)

Am 29.10.2012 referierte Frau Inge Patsch (Leiterin des Institutes für Logotherapie und Existenzanalyse) für Interessierte einen humorvollen und aufschlussreichen Abend zum Thema: „Kinder brauchen Ermutigung, Eltern auch!“

selbstgebastelten Kleinigkeiten - Kräutersalz, Dörrfrüchte, einem speziellen Vitamintee und Barbarazweigen - erfreuten die Kinder die Besucher. Die freiwilligen Spenden waren ein Beitrag zum Patrozi-



zum Barbarakirchtag konnten € 350.-- an Pfarrer Martin überreicht werden.

Am Lucia – Tag, 13.12.2012, gestalteten unsere Schüler die Roratemesse um 06.00 Uhr in der Maaßkirche. Das gemeinsame Frühstück und die anschließende Weihnachtsbeichte gaben diesem Tag eine besondere Würde.

Frohe Weihnachten, mit der Botschaft „Ja, ich bin da“ wünschen euch die Schüler der Naturpark-schule VS – Fließ und alle, die sie begleiten dürfen!

Am Barbaratag, dem 04.12.2012, stimmten wir uns mit einer Feier in der Maaßkirche auf den Advent ein. Mit

nium und zur Renovierung der Barbarakirche. Bei der anschließenden Festmesse

Christian Juen

Das Jugendzentrum in Fließ

Heurigen Sommer wurde von der Gemeinde Fließ beschlossen, dass das JUZ vom Ausschuss weitergeführt werden darf. Da es normalerweise den ganzen Sommer über zu hätte, haben sich die Jugendlichen dafür eingesetzt, dass es weiterhin offen hat und nicht geschlossen wird. Dies ist ihnen gelungen und sie waren richtig stolz drauf. Für die JUZ-Leiterin Elena Kathrein hieß es damit, eine Sommerpause einzulegen und den Ausschuss ans Werk zu lassen. Wie böse es auch klingen mag, seit Elena das Haus verlassen hat, war mehr los und es schien, als würde es bergauf mit dem Jugendzentrum zu gehen. Im JUZ ist alles glatt gelaufen, es kamen kaum Beschwerden und eigentlich waren alle zufrieden. Die Öffnungszeiten sind wie immer gleich: Freitag und Samstag steht euch die Tür zum JUZ von 18-22Uhr offen, also nicht verpassen! Aber nicht, dass ihr denkt, wir hätten keine Projekte. Vor ein paar Wochen haben wir angefangen mit dem Airbrush-Kurs. Geleitet wurde dieser von Rene Mark aus Serfaus. Danke noch einmal für die super Beratung und für die Hilfe bei unserem Bild.



Die Leiterin und der Ausschuss des Jugendzentrums hoffen weiterhin auf viele Jugendliche, die das JUZ besuchen und es an alle weiterempfehlen.

Selina Schmid

WENN AN DER TANNE KERZEN BRENNEN
UND GLÜHWEIN IN DEN TASSEN DAMPFT,
DANN IST ES ZEIT, NICHT MEHR ZU RENNEN
WIE SONST IM HARTEN ALLTAGSKAMPE.
ES IST NUN ZEIT, SICH ZU BESINNEN,
WENIGSTENS EINMAL NUR IM JAHR,
UM DANN NEU WIEDER ZU BEGINNEN,
SO WIE ES HALT SCHON IMMER WAR.

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES
NEUES JAHR WÜNSCHEN DIE
JUNGBAUERN FLIESS!





Neue Mittelschule / Hauptschule

Naturparkschule

Dorf 181
6521 Fliess



EinBlick in die Berufswelt

Einen kleinen Einblick in den Alltag der Be-



ruftswelt bekamen die Schüler der 4. Klasse zu Beginn des Schuljahres während der berufspraktischen Tage. Verteilt im ganzen Bezirk Landeck bis ins Außerfern und nach Innsbruck wechselten sie für eine Woche die Schulbank mit der Baustelle, der Werkstatt, dem Kindergarten oder dem Schreibtisch im Büro. Es war eine wichtige erste Gelegenheit Erfahrungen zu sammeln: Entspricht der angestrebte Beruf meinen Vorstellungen? Habe ich es mir anders vorgestellt? Sollte ich doch besser

eine weiterführende Schule besuchen als gleich in das Berufsleben einzusteigen? Ein herzliches „Danke“ allen Lehrherren und Betreuern in den Betrieben, die es auch heuer ermöglicht haben, diese „Schnupperwoche“ durchzuführen.

Herbert Schlatter

„Historische Fließer Persönlichkeiten“

Spannende Projektwoche an der NMS Fliess

„Zukunft gestalten“! Unter diesem Mot-



to steht österreichweit die pädagogische Entwicklungsarbeit im Rahmen der Neuen Mittelschule. Wie passt unser Motto „Historische Fließer“ wohl zu diesen visionären Zielen einer modernen Schule? Sehr gut sogar, meinen wir, denn wer seine Wurzeln vergisst, dem fehlt das Fundament zum Aufbau einer guten Zukunft. Eine ganze Woche lang haben sich alle Schüler der NMS Fliess als Geschichtsforscher betätigt. Aufgeteilt in drei Projektgruppen, bunt gemischt quer durch alle

vier Schulstufen, wurde recherchiert und diskutiert, archiviert und dokumentiert. Die „Blattform“ aus der Ideenliste des eigenverantwortlichen Lernens lieferte tolle methodische Kniffe zur Verarbeitung der Fakten und ließ uns Schülern viel Freiraum für unsere kreativen Talente. Neben den berühmten Theologen der Gemeinde wie Tolentin Schuler, Pfarrer Maaß oder Otto Neururer beschäftigten wir uns auch mit Künstlern wie Josef Knabl oder Anton Pfandler und dem Flötenuhrenbauer Franz Konrad sowie dem Chirurgen Gregorius Schweighofer. Immer tiefer tauchten wir in die Welt der vergangenen Jahrhunderte ein und stellten erstaunt fest, wie sich das Leben in Fliess seitdem verändert hat. Begegnungen mit geschichtsbegeisterten Fließern wie Veronika Neururer, Dr. Stefan, Josef Marth, Pfarrer Rietzler oder unserem Mesner Neuner Hans erlaubten spannende Einblicke in das Denken und Wirken von Menschen, die wirklich Bedeutendes geleistet haben. Die Exkursion ins Höfemuseum nach Kramsach war für uns wie eine Zeitreise in die Vergangenheit, und bei der Fahrt in die HTL für Kunst und Design in Innsbruck durften wir jugendlichen Künstlern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Der Besuch im Kloster Zams zeigte uns, was für eine gewaltige Anlage aus dem kleinen Krankenhaus von Dekan Schuler mittlerweile entstanden ist. Unsere Präsentationen zu den einzelnen Persönlichkeiten wurden bei der Zertifizierung der NPS Fliess von der Bevölkerung begeistert aufgenommen. Darauf sind wir zu Recht stolz! Wichtiger ist allerdings, dass wir erlebt haben, dass Geschichte spannend sein kann, dass wir optimal zusammengearbeitet haben und dass wir begriffen haben, was wirklich zählt: Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir!

Schließlich hat unser Herr Direktor den Erfolg auch noch in e-learning-Manier „gemessen“. Die „moodle- Umfrage ergab eine Zustimmung von 100 Prozent aller Schüler zur Projektwoche. Und die Frage nach einer Neuauflage im kommenden Schuljahr fiel ebenso eindeutig aus: Ein klares „Ja“ zu offenen Unterrichtsformen und schulklassenübergreifenden Lernarrangements.

Was das für uns heißt?

NMS Fliess – Neu und mitten im Leben!

Gerhard File



Neue Mittelschule / Hauptschule Naturparkschule

Dorf 181
6521 Fliess



NMS und NPS

NMS bedeutet „Neue Mittelschule“ und NPS steht für „Naturparkschule“. Beide Begriffe kommen im neuen Logo über dem Eingang unserer Schule und auch als neue Haltung im Schulhaus vor. Der Begriff „Neue Mittelschule“ bedeutet für uns nicht das Austauschen des Namensschildes, sondern geht mit tiefgreifenden Änderungen des Systems an und für sich einher. Die Abschaffung der Leistungsgruppen, Berufsorientierung als verpflichtendes Fach, grundlegende und vertiefte Allgemeinbildung usw. ist die eine Seite, eine Haltungsänderung im Hinblick auf Unterricht, auf Methodik und Didaktik, auf Beziehung zu Schülern und Eltern ist die andere (siehe »Fließ aktuell« Nr. 2, Jg. 42). Passend dazu haben sich die Eltern, die Gemeinde,



der Naturpark und die Lehrpersonen dafür ausgesprochen, dass unsere Schule eine Naturparkschule wird. Der Grundstein dafür wurde bereits unter meinem Vorgänger, OSR Gerhard Patsch, gelegt und in der Zwischenzeit haben wir uns in vielfältiger Weise auf den Weg gemacht, eine zertifizierte Naturparkschule zu werden. Das Prädikat »Naturparkschule« wird nicht automatisch verliehen, man muss es sich erarbeiten und die dafür notwendigen 15 Kriterien erfüllen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir das gemacht und am 19.11.2012 war es dann soweit. In einer gemeinsamen Feier, zusammen mit der Volksschule Fließ, wurde uns im Beisein zahlreicher Ehrengäste die Urkunde seitens des Vereins „Naturparke Österreichs“ verliehen. Der Geschäftsführer dieses Vereins, Franz Gandler, hat für diese Feier die weite Reise quer durch ganz Österreich in Kauf genommen und zusammen mit LR Mag. Thomas Pupp, Dr. Ernst Partl und Bgm. Hans-Peter Bock

hat er unserer Schülervertreterin, Rebecca Jäger, die Urkunde überreicht.

Seit 19.11.2012 sind wir nun ganz offiziell eine Naturparkschule, die sich dem Slogan „Das Gute liegt so nah“ verschrieben hat. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark gelingt es uns sicherlich besser, unsere Jugend für die Schönheit unserer Landschaft zu sensibilisieren und dem Vier-Säulenmodell der Naturparke Österreichs in der einen oder anderen Form Rechnung zu tragen:

Schutz: Ziel ist, den Naturraum durch nachhaltige Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die durch Jahrhunderte geprägte Kulturlandschaft zu erhalten.

Erholung: Ziel ist, dem Schutzgebiet und dem Landschaftscharakter entsprechend attraktive und gepflegte Erholungseinrich-



tungen anzubieten.

Bildung: Ziel ist, durch interaktive Formen des Naturbegreifens und -erlebens und durch spezielle Angebote Natur, Kultur und deren Zusammenhänge erlebbar zu machen.

Regionalentwicklung: Ziel ist, über den Naturpark Impulse für eine regionale Entwicklung zu setzen, um damit die Wertschöpfung zu erhöhen sowie die Lebensqualität der Bevölkerung zu sichern.

Die Ergebnisse der Projektwoche „Historische Persönlichkeiten“ wurden im Rahmen der Zertifizierungsfeier präsentiert. Die sehr große Besucherzahl, das Interesse der Eltern und der politisch Verantwortlichen, kurzum der volle Mehrzwecksaal verliehen der Veranstaltung eine besondere Note.

Günter Funke, Existenzanalytiker und Psychotherapeut, hat unlängst in einem Vortrag die Frage gestellt, welcher Geist an einer Schule vorherrsche. Wenn in unserer Schule ein Geist des Miteinanders vor-

herrscht, der durch NMS und NPS möglich ist, dann sind wir auf dem richtigen Weg.

Fahrt nach Salzburg

Der Lehrkörper der Neuen Mittelschule hat in der Vergangenheit schon viele gemeinsame Ausflüge unternommen. In diesem Schuljahr machten wir uns, entgegen unseren Gepflogenheiten, schon am Schulbeginn, und nicht erst am Schulende, auf die Reise. Diese führte uns zunächst zur Interpädagogica, einer Bildungsfachmesse für Lehrmittel, Ausstattung, Kultur und Sport, nach Salzburg. Anschließend nahmen wir gerne die Einladung von Herbert File, Europas größte Biererlebniswelt, die Stiegl Brau-Welt zu besichtigen, wahr. Dass 1492 Christoph Kolumbus die Entdeckung Amerikas gelang ist hinlänglich bekannt. Dass



aber im gleichen Jahr der Grundstein für die größte Privatbrauerei Österreichs an einer kleinen Stiege am Almkanal gelegt wurde, oder dass seit einigen Jahren immer wieder die „1-Million-Hektoliter-Marke“ überschritten wird, war mir nicht bekannt. Nach der sehr interessanten Führung lud Herbert File uns noch zu einem Essen in die Paracelsusstube ein und wir alle staunten nicht schlecht, als beim Betreten des Lokals plötzlich zwei bekannte Gesichter auftauchten, nämlich Gottfried Bock mit seiner Ziehharmonika und Bernhard Riezler. Eine gelungene Überraschung! Namens des Lehrkörpers der NMS bedanke ich mich ganz herzlich bei Gottfried und Bernhard für die gute Unterhaltung mit Musik und Gesang und vor allem bei Herbert File für die interessante Führung durch die Brauwelt und für die kulinarischen Genüsse in der Paracelsusstube. Vielen Dank!

Herbert Wackernell



Naturparkschule Fließ



Wetterseite

Wetterwerte für August 2012				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
1	17,5	25,8	12,9	1,6	2,6	20,9	O	7,0
2	14,9	17,8	13,3	1,8	0,6	12,9	O	1,8
3	16,4	20,7	14,8	6,4	0,3	11,3	SO	3,5
4	18,2	24,7	15,8	8,8	0,6	12,9	N	8,3
5	18,2	24,7	14,1	4,0	3,7	33,8	O	8,5
6	16,8	23,6	11,8	12,8	3,5	32,2	NO	7,3
7	16,0	23,4	10,3		1,4	16,1	WNW	10,5
8	18,6	25,7	13,7		1,8	19,3	NW	11,5
9	17,2	24,7	13,2	1,2	1,3	17,7	NW	9,5
10	16,8	23,1	12,6	0,4	1,8	16,1	NNW	10,5
11	16,3	23,4	10,8		2,7	20,9	NW	11,0
12	17,6	27,2	9,8		3,5	19,3	NNW	11,0
13	17,7	25,4	11,7	0,2	2,6	14,5	SSW	11,0
14	19,2	26,3	13,3		1,4	16,1	NNO	11,5
15	21,1	29,2	14,8		2,7	17,7	NNW	11,0
16	18,1	22,9	15,4	4,2	1,1	27,4	W	7,8
17	20,2	28,6	14,2		2,3	14,5	NNW	11,3
18	22,1	32,5	14,7		3,4	17,7	O	11,5
19	23,6	34,3	16,1		3,2	17,7	O	11,3
20	23,6	34,2	16,1	11,4	4,8	33,8	O	9,5
21	20,9	29,1	15,1	0,4	3,7	29,0	O	11,0
22	20,6	29,5	15,7	6,4	5,6	41,8	O	10,3
23	19,3	27,9	14,4	2,2	2,7	24,1	O	9,3
24	17,8	23,7	14,2	10,2	1,9	25,7	NW	9,0
25	16,9	20,6	12,8	31,6	1,0	29,0	SW	5,3
26	12,3	16,6	9,8	9,6	2,1	35,4	NNW	7,3
27	13,7	21,8	7,2	0,2	1,6	14,5	N	11,8
28	17,1	26,7	11,2	5,2	4,3	30,6	O	10,0
29	17,2	25,6	11,8		1,3	14,5	WNW	8,3
30	15,9	19,9	12,2	11,2	1,0	22,5	ONO	8,0
31	9,0	12,3	6,7	24,4	0,5	9,7	NNW	1,0
	Ø 17,8 °C	34,3 °C	6,7 °C	Σ 154,2 mm	2,3 km/h	41,8 km/h	Σ NNW	Σ 276,6

Wetterwerte für Oktober 2012				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
1	12,7	17,7	10,2	7,0	1,1	12,9	W	7,3
2	12,2	17,6	9,4	0,8	0,8	11,3	SSW	7,8
3	11,1	17,1	6,6		1,8	17,7	NO	8,8
4	11,8	16,4	7,8	0,2	1,8	24,1	NNO	7,0
5	12,4	18,8	7,7	0,2	2,4	17,7	O	8,8
6	14,7	22,4	9,6		5,1	17,7	O	8,8
7	11,6	14,1	8,3	8,2	1,0	17,7	NW	4,0
8	9,8	15,8	6,7	3,8	1,8	16,1	SSO	7,3
9	10,8	13,5	9,3	19,0	2,6	20,9	O	5,5
10	9,7	11,1	8,7	4,4	1,6	25,7	OSO	2,0
11	10,7	11,4	9,8		0,2	14,5	SW	0,0
12	10,4	14,2	7,3	1,2	2,7	29,0	NW	2,3
13	8,2	13,4	5,2		1,4	16,1	NW	7,5
14	9,2	16,6	3,8	0,2	2,9	32,2	NNO	7,8
15	4,9	11,0	1,9	20,8	1,8	25,7	SW	0,0
16	4,8	9,8	1,4	0,8	3,4	22,5	NW	8,0
17	8,9	14,4	4,1		9,0	32,2	O	8,3
18	13,1	18,4	9,0		11,9	38,6	NO	8,3
19	12,8	17,7	8,9		8,0	27,4	O	7,0
20	12,0	18,5	7,8		6,8	27,4	O	8,0
21	13,6	20,5	9,4		6,4	27,4	O	8,0
22	13,8	20,8	10,1		4,5	22,5	SO	8,0
23	11,3	18,1	6,5		2,3	17,7	SW	8,0
24	8,7	14,5	5,6	0,2	1,6	16,1	W	8,0
25	9,3	16,2	4,6	0,2	2,1	16,1	WSW	8,0
26	7,9	11,2	4,6	0,2	1,4	20,9	OSO	5,5
27	5,4	10,4	-1,8	5,4	2,4	35,4	NW	0,3
28	-2,7	-1,2	-3,7		0,2	6,4	NNO	0,0
29	-1,3	2,7	-3,6	6,6	1,9	19,3	W	5,3
30	0,0	3,2	-3,9		6,4	25,7	O	5,0
31	3,8	8,4	0,7		5,5	30,6	O	7,0
	Ø 9,1 °C	22,4 °C	-3,9 °C	Σ 79,2 mm	3,3 km/h	38,6 km/h	Σ O	Σ 187,6

Wetterwerte für September 2012				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
1	8,6	11,2	6,1	0,2	0,2	9,7	NW	6,8
2	12,7	20,6	9,1		0,5	11,3	NW	5,5
3	15,3	18,7	12,8		0,2	6,4	W	8,5
4	16,6	22,1	13,8		0,6	14,5	WNW	7,8
5	16,3	23,7	13,2		2,4	20,9	O	7,8
6	15,3	23,2	11,8	0,8	1,3	20,9	O	7,5
7	16,2	24,3	10,4		1,4	11,3	NNW	10,5
8	16,1	24,9	9,7		2,4	16,1	NNW	10,5
9	17,9	26,7	11,3		2,9	19,3	O	10,8
10	17	25,3	11,9	2,8	2,3	29,0	OSO	8,0
11	15,3	22,4	11,4	7,0	4,3	35,4	O	9,3
12	9,8	12,8	5,8	16,2	1,0	22,5	ONO	0,0
13	6,4	11,0	4,6	1,0	0,6	11,3	WNW	7,0
14	9,4	17,1	4,6		1,3	12,9	WNW	8,5
15	11,1	19,2	4,9		1,9	16,1	NW	10,0

Wetterwerte für September 2012				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
16	13,2	21,6	6,8		2,4	19,3	WNW	10,3
17	14,6	23,2	9,7		2,9	16,1	O	9,5
18	15,7	22,9	11,1	0,6	3,5	20,9	O	9,0
19	10,3	13,7	5,8	9,4	0,3	8,0	WNW	4,0
20	8,1	15,8	3,0	0,6	1,6	11,3	WNW	9,3
21	11,9	19,3	4,9		5,8	22,5	O	9,8
22	12,2	15,2	10,3	4,6	3,7	25,7	NO	4,5
23	14,9	22,1	9,5		3,9	22,5	NO	9,3
24	13	18,1	10,2	11,8	4,0	25,7	O	4,0
25	13,5	20,4	8,9		4,8	24,1	NO	9,3
26	16,8	21,7	13,9	0,2	7,6	51,5	NO	8,3
27	11	15,3	7,9	12,4	1,9	38,6	WNW	7,0
28	10,1	15,9	6,8		0,6	11,3	W	7,3
29	11,9	15,1	8,7	4,0	1,6	25,7	O	6,0
30	11,9	16,8	9,8	1,4	0,3	8,0	NW	5,5
	Ø 13,1 °C	26,7 °C	3,0 °C	Σ 73,2 mm	2,3 km/h	51,5 km/h	Σ O	Σ 231,6



Wetterseite

Wetterwerte für November 2011***				Regen	Wind-gesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenschein-dauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Wind-gesch.	Wind-richt.	in Std.
1	8,8	13,4	5,7		4,7	22,5	S	7,8
2	8,7	14,3	4,7		3,9	22,5	O	7,0
3	9,9	16,3	5,7		10,8	45,1	O	6,3
4	11,2	14,6	9,6		10,9	37,0	O	6,0
5	12,4	15,1	9,8		5,5	27,4	O	3,5
6	11,7	14,8	8,1		3,2	27,4	NO	5,5
7	10,6	15,6	7,9		5,1	25,7	NO	7,3
8	10,3	14,2	7,5		7,9	29,0	O	6,0
9	8,7	14,1	5,2		6,6	27,4	O	7,0
10	6,2	12,1	2,4		5,3	25,7	O	7,0
11	4,2	9,4	0,9		2,7	20,9	W	7,0
12	5,3	10,7	2,1		4,0	17,7	O	7,0
13	6,1	12,0	2,8		5,8	25,7	O	6,8
14	4,6	10,3	1,0		4,8	20,9	O	7,0
15	3,5	8,3	1,0		5,6	22,5	O	4,5
16	4,8	10,1	1,8		5,0	24,1	O	6,8
17	3,1	8,2	0,0		3,9	20,9	O	6,5
18	2,1	6,3	-0,8		2,7	17,7	SSW	6,5
19	3,1	7,6	-0,3		3,7	19,3	O	6,3
20	3,7	8,3	0,9		3,9	17,7	O	6,0
21	3,8	8,8	0,8		4,3	20,9	O	6,3
22	4,7	9,7	2,3		4,8	22,5	O	6,3
23	3,4	8,0	0,9		3,7	17,7	S	6,3
24	2,1	6,9	-0,4		3,5	17,7	O	6,3
25	4,1	9,2	0,9		6,1	22,5	O	6,0
26	2,8	6,9	-0,3		4,2	20,9	O	5,5
27	6,5	12,3	2,1		8,0	25,7	O	5,8
28	3,2	7,2	0,4		2,3	17,7	NW	5,5
29	6,4	9,8	3,2		6,3	25,7	O	5,0
30	4,9	8,8	1,6		2,3	16,1	SO	5,0
	Ø 6,0 °C	16,3 °C	-0,8 °C	Σ 0,0 mm	5,1 km/h	45,1 km/h	Σ O	Σ 185,8

CHOR FLIESS

Die Leichtigkeit des Singens - auch wenn das Herz sich oftmals müht.

Unter diesem Titel kann man die Arbeit eines Chores in der Gemeinde beschreiben. Dies trifft natürlich auch auf den Chor FlieSS zu. Die Leichtigkeit ist dann zu spüren, wenn man eine Messfeier mit viel Freude und Begeisterung zum Singen mit gestalten kann. Dass es dazu auch intensive Probenarbeit braucht, kann man sich vorstellen. Die meiste Arbeit liegt da beim Chorleiter, der nicht nur neben Ausbildung zum Chorleiter und Weiterbildung immer wieder auf der Suche sein muss um neue Lieder zu finden – daher möchte ich unserem Oskar Unterkircher für die viele Arbeit im vergangenen Chorjahr ein „Vergelt's Gott“ sagen. Da aber ein Chorleiter ohne Chor nicht viel Sinn macht, treffen sich der Sopran, Alt, Tenor und Bass faßt jeden Donnerstag zur Probe – darum auch an euch vielen Dank. Übrigens, jeder ist willkommen, um bei uns mitzusingen - schaut doch einfach mal vorbei. Vor allem an die Tenöre unter euch, ihr werdet dringend gebraucht!!!

Die Leichtigkeit des Singens fällt aber oft nicht leicht, denn bei Beerdigungen sagt man zwar immer danke für ein Leben, aber es ist zugleich ein Abschied, und Abschied nehmen tut weh, auch wenn es nur auf Zeit ist und das spürt man auch beim Singen. Dennoch möchte ich persönlich diese Erfahrung nicht missen und daher ist der Chor FlieSS immer wieder gerne bereit, nach Anfrage bei unserer Obfrau Monika, eine Beerdigungsfeier mit zu gestalten.

Auch heuer in der Adventszeit werden wir wieder mit unseren Gruppen auf Herbergsuche gehen.

Am Freitag, den 21.12.2012 gehen wir im Dorf und am Sonntag, den 23.12.2012 sind wir am Berg.

Zum Schluss möchte ich noch einmal immer wieder tatkräftig unterstützen, ein großes „Danke“ sagen.

Bernhard Riezler



**CHRISTOPH
GITTERLE
TISCHLEREI**

*für
BAU + MOBEL*

A-6500 FLIESSERAU 390a
TEL. 0 54 42 / 666 88
FAX 0 54 42 / 666 88-22
www.gitterle.at

**Wir wünschen
frohe Weihnachten,
erholsame Festtage,
Gesundheit,
Glück und Erfolg
im neuen Jahr.**





Die Musikkapelle informiert

<http://musikkapelle.fliess.at>



Kirchtag

Der Fließener Kirchtag, der jedes Jahr von der Musikkapelle organisiert wird, wurde durch das schöne Wetter zu einem unvergesslichen Fest. Durch die zahlreiche Teilnahme der Bevölkerung aus Fließ und die tatkräftige Hilfe aller Musikanten ist der Kirchtag einer der Höhepunkte der Musikkapelle.

Wiederum konnten auch heuer wieder einige Leistungsabzeichen übergeben werden.



am 31.10.2012 seinen 50. Geburtstag. Die Musikkapelle spielte ihm einige Märsche, die er natürlich auch selbst dirigieren durfte.

Hans Neuner feierte seinen 60. Geburtstag am 9.11.2012. Auch da durften wir ihm musikalisch gratulieren. Es war unschwer zu erkennen, dass wir den Beiden eine Freude machen konnten. Nochmal alles Gute wünscht die Musikkapelle Fließ.

Bei der diesjährigen Cäciliamesse am 25.11.2012 war es dann soweit. Während eine Klarinetten-, Saxofon-, Flöten- und eine Blechbläsergruppe durch die Messe führte, konnten wir gleichzeitig voller Stolz erstmals unsere neuen Trachten vorstellen.

Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren sehr positiv.

Wir bedanken uns hiermit noch einmal recht herzlich bei allen unseren Sponsoren, die uns mitgeholfen haben



Erntedank 7.10.2012

Zum Erntedankfest, das heuer am 7.10. stattfand, haben sich viele Fließener am Dorfplatz zum Einzug versammelt. Nach der heiligen Messe folgte der schon traditionelle Umzug zum Dorfplatz, wo die Jungbauern, Bäuerinnen und der Verein Saltgmochts trotz des schlechten Wetters ihre Produkte zum Kauf anboten. Die Musikkapelle durfte das Fest musikalisch umrahmen.

Gratulation

Egon Schlatter, seit vielen Jahren ein verlässlicher Gestalter unserer verschiedenen Konzerte mit Blumenschmuck, feierte

Trachtenumstellung und Cäciliamesse

Nach einigen Diskussionen hat sich die Musikkapelle entschlossen, auf Trachten bei den Mädchen umzustellen.

Karl Schwarzer aus Kufstein machte dies für uns möglich und bereits im Sommer war auch schon der erste Termin für die Anmessungen.

bzw. mithelfen, dass wir uns solche Anschaffungen leisten können.

Weiters konnte nach der Cäciliamesse auch noch das neue „Schnapsbanzali“ eingeweiht werden, das unser Obmann-Stellvertreter Mario Gigele den Marketenderinnen der Musikkapelle spendierte.

Danke Mario!

Sabrina Knabl



Mit Stolz präsentierte die Musikkapelle Fließ am Cäciliasonntag, der Bevölkerung von Fließ die „neuen“ Trachten bei den Musikantinnen. Die Finanzierung der Trachten für unsere Musikantinnen stellt für die Musikkapelle eine große Herausforderung dar, da es eine der größten Investitionen in der Vereinsgeschichte ist. An

dieser Stelle danke ich schon jetzt den bisherigen Spenderinnen und Spendern, hier auch ganz besonders der Tiroler Wasserkraft AG, für die großzügige Unterstützung. Dennoch bleibt ein Restbetrag offen, den es zu begleichen gilt. Wenn auch Sie der Musikkapelle bei der Bewältigung dieser Anschaffung helfen wollen, so sind wir für jeden Betrag dankbar und sagen ein recht herzliches „Vergelt's Gott“.

Unsere Bankverbindung:
Raiba Oberland
BLZ: 36359
Kto-Nr.: 1422179

Obmann
Dominik Pinzger



Danke

Am Ende des Vereinsjahres wird wieder der Mitgliedsbeitrag in der Höhe von 20€ fällig, der in den nächsten Tagen von den Musikant/innen einkassiert wird. Ich möchte mich im Namen der Musikkapelle bei allen unterstützenden Mitgliedern, aber auch für alle Spenden während des Jahres herzlich bedanken.

Alles Gute

Wir gratulieren unserem **Elias Walch** zum **Diplom Ingenieur der Architektur** recht herzlich.

Alles Gute für deine Zukunft!

Schriftführerin

Sabrina Knabl



Richtig heizen mit Holz

Wichtige Tipps zum sparsamen und schadstoffarmen Heizen

Wer ein paar einfache Hinweise beachtet, kann Heizkosten sparen und zur Verbesserung der Luftqualität beitragen. Ein neuer Informationsschwerpunkt des Landes Tirol in Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde gibt wichtige Tipps zum sparsamen und schadstoffarmen Heizen mit Holz in Kamin- und Kachelöfen.



Der Hausbrand ist im Winter neben Verkehr und Industrie eine der Hauptursachen für die hohe Belastung unserer Atemluft mit Schadstoffen. Vor allem falsches Anheizen, minderwertiges Brennholz und alte Öfen verschlechtern die Luftqualität. Das muss nicht so sein. Wer richtig heizt, kann bis zu einem Drittel der Heizkosten sparen und trägt wesentlich zur Verbesserung der Atemluft in seiner unmittelbaren Umgebung bei.

Tipp 1: Richtig anzünden

Besonders wichtig ist es, den Brennholzstapel von oben, mit ausreichend Luftzufuhr und einer umweltfreundlichen Anzündhilfe

anzuheizen. Dazu das Holz zunächst locker in den Brennraum schichten. Entgegen alter Gewohnheiten die Anzündhilfe dann nicht unter, sondern auf den Holzstapel legen. Die Vorgangsweise erscheint auf den ersten Blick ungewöhnlich, führt aber rasch zu einer guten Flammenbildung. Die entstehenden Gase können so bei hoher Temperatur rasch ausbrennen, das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei. Auf eine ausreichende Luftzufuhr ist während des gesamten Abbrands zu achten.

Tipp 2: Hohe Brennholzqualität sicherstellen

Am besten trockenes Holz aus der Region mit kurzen Anfahrtswegen kaufen. Beim Fachhändler oder im landwirtschaftlichen Betrieb nach dem Wassergehalt fragen. Dieser sollte bei trockenem Holz keinesfalls über 25 Prozent liegen. Geeignet sind sowohl Laubhölzer, wie bspw. Buche, als auch Nadelhölzer, wie Fichte und Tanne. Achtung, Altholz ist in den meisten Fällen mit Konservierungsmitteln oder Lacken behandelt und darf deswegen nicht verbrannt werden.

Tipp 3: Ofen regelmäßig warten

Eine regelmäßige Reinigung, Wartung und Kontrolle des Ofens durch den Rauchfangkehrer bringt Sicherheit und einen hohen Wärmeertrag. Alte Einzelöfen verbrauchen viel Brennmaterial, verursachen hohe Feinstaubemissionen und sollten deshalb ausgetauscht werden.

Beratungsservice von Energie Tirol

Interessierte können den neuen Informationsfalter „Richtig heizen mit Holz“ auf dem Gemeindeamt bzw. bei Energie Tirol anfordern. Nähere Infos unter www.tirol.gv.at/richtigheizen, bei Energie Tirol unter der Servicenummer 0512/589913 bzw. per E-Mail: office@energie-tirol.at.

„Richtig heizen mit Holz“ ist eine Initiative von Land Tirol und Energie Tirol in Zusammenarbeit mit den Gemeinden zur Verbesserung unserer Luftqualität.

Fotorecht: Energie Tirol

Wie man optimal anheizt, ist auch im Film „Richtig heizen mit Holz“ unter www.tirol.gv.at/richtigheizen zu sehen.

Richtig heizen mit Holz

Gesundheit bewahren, Geld sparen!

www.tirol.gv.at/richtigheizen